



Svenja Ochsner in Aktion.

Foto: Archiv EA

Svenja Ochsner neu in Top 20 der Schweiz

Die Einsiedler Tennisspielerin Svenja Ochsner figuriert neu unter den 20 besten Tennisspielerinnen des Landes.

BENNO KÄLIN

Ochsner konnte sich gegenüber der letzten Erhebung um einen Rang verbessern. Die 20-Jährige steht nun im Schweizer Ranking exakt auf Rang 20. Eine bessere Klassierung blieb Ochsner verwehrt, weil sie sich hauptsächlich auf internationale Turniere ausrichtet. Hier ist die Spielstärke der Gegnerinnen häufig schwierig einzustufen. Der nationale Verband Swiss Tennis erteilt deshalb für Siege an solchen Turnieren eher zurückhaltend Rankingpunkte.

Im nationalen Ranking, das jeweils im Herbst und im Frühling aktualisiert wird, machen noch weitere Einsiedlerinnen eine gute Figur. Die 23-jährige Ena Willi, welche im Interclub

für den TC Rapperswil spielt, ist neu R1 klassiert. Sie konnte sich um über 100 Plätze auf Rang 136 verbessern. Noch vor Willi ist eine weitere Einsiedlerin klassiert. Die 13-jährige Isabella Kellenberger steht trotz ihres noch jungen Alters bereits an 107. Stelle. Sie ist ebenfalls R1 klassiert. Kellenberger ist in Einsiedeln wohnhaft, ist aber nicht Mitglied im TC Einsiedeln. Sie trainiert in Wollerau und spielte im Interclub in der Nationalliga B für den TC Zug an der Seite von Martina Hingis Doppel. Die Partie wurde gewonnen. Kellenberger kam an diesem Spieltag auch im Einzel zum Einsatz. Auch diese Partie gewann sie. Vor einer vielversprechenden Karriere steht auch Lina Strässle vom TC Ybrig. Die 12-Jährige vermochte sich um exakt 100 Ränge zu verbessern und steht neu an 262. Stelle. Sie ist R2 klassiert. Strässle ist in Zürich wohnhaft und trainiert auch im Unterland. Ihre Grosseltern wohnen in Unteriberg.

Die Interclub-Bilanz der Einsiedler Tennisspieler fällt durchgezogen aus. Während die Topteams ihre Gruppengegner dominierten, mussten die anderen Teams häufig Niederlagen einstecken.

TCE. Es ist die Paradoxie dieser Interclub-Saison: Man kann Sieg an Sieg reihen und schliesst die Saison dennoch nicht auf dem ersten Rang ab. Genau dies passierte dem Herren-Topteam in der 2. Liga. Die Mannschaft von Captain Jeroen de Leur landete drei deutliche Siege. Am Schluss reichte es nur für den zweiten Gruppenrang. Der Grund: Anstatt zu vier konnten die Einsiedler nur zu drei Partien antreten. Die wetterbedingt verschobenen Partien gegen Red Star und Rüschnikon wurden gar nicht mehr nachgeholt. In den verbliebenen Partien gegen Schlieren, Mollis und Rapperswil zeigten die Einsiedler, dass sie eigentlich in die 1. Liga gehörten. Es resultierten jeweils deutliche Siege. Topspieler Sander De Leur (R4) weist mit ausschliesslich Siegen sowohl im Einzel als auch im Doppel eine lupenreine Bilanz auf. Er konnte sich im Ranking steigern und ist nun wieder R3 klassiert. Eine ebenso positive Bilanz weist auch Rouven Schönbacher (R6) auf. Auch er trat zu allen Partien an und verliess den Platz jedes Mal als Sieger. Captain Jeroen De Leur (R6) bestritt ebenfalls alle Matches und siegte fünfmal. Er bilanziert: «Das Ziel war der Gruppensieg. Wären alle

Nur die Topteams brillierten

Durchgezogene Interclub-Bilanz der Einsiedler



Die Seniorinnen 40+ wurden in der 1. Liga Gruppensieger. Hinten von links: Lucia Meier, Coni Reinhard, Morena Gmür, Esther Birchler. Vorne: Muriel Schönbacher, Ingrid van der Maarel, Martina Krieg.

Foto: zvg

Runden gespielt worden, hätten wir das auch erreicht.»

Seniorinnen bestätigten Aufstieg

Auch das Topteam bei den Seniorinnen 45+ zeigte starke Leistungen. Alle drei Matches wurden gewonnen. Obwohl auch hier eine Partie ausfiel, reichte es dennoch zum Gruppensieg. Bemerkenswert ist das Comeback von Altstar Ruedi Oberholzer (R7). Er vermochte alle seine Partien zu gewinnen, obwohl er teilweise deutlich älter als seine Gegner war. Ebenfalls sehr erfolgreich spielte Captain Andreas Keller (R6). Auch er trat in den Einzeln dreimal an und verliess den Platz dreimal als Sieger.

Als einziges Team spielen für den TC Einsiedeln derzeit die Se-

niorinnen 40+ in der höchsten Regionalliga. Das Team von Captain Ingrid van der Maarel stieg letztes Jahr in die 1. Liga auf und zeigte dort starke Leistungen. Es beendete die Saison als Gruppensieger – obwohl auch sie nicht alle Partien austragen konnten. Während gegen Thal ein 3:3 Unentschieden resultierte, wurden die Teams von Herrliberg und vom Akademischen Verein Zürich deutlich geschlagen. Ingrid van der Maarel tat sich besonders hervor. Sie trat zweimal auf Position eins an und ging gegen die Topspielerin der Gegnerinnen jeweils als Siegerin vom Platz. Van der Maarel vermochte sich im Ranking von R5 auf R4 zu verbessern.

Keine Auf- und Absteiger

Die Leistungen der restlichen

Einsiedler Teams sind durchgezogen. Im Allgemeinen gingen relativ viele Einzelpartien verloren. Aus diesem Grund fielen diverse Einsiedler im soeben aktualisierten Einzel-Ranking von Swiss Tennis zurück. Einige Teams bestritten in der gleichen Gruppe fünf Partien, andere wiederum nur drei Partien. Das führt zu verzerrten Ranglisten. Sie haben deshalb nur wenig Aussagekraft. In Bezug auf die Mannschaftsleistung spielt dies keine Rolle. Swiss Tennis setzt den Auf- und Abstieg bewusst aus. Der Verband ging davon aus, dass nicht alle Partien gespielt werden können. Bekanntlich wurde der Interclub wegen der Corona-Pandemie vom Frühling in den Herbst verschoben.



Franz Laimbacher schoss beim Regionalschiessen in Einsiedeln am besten.

Foto: zvg

Tiefschuss musste entscheiden

Vier Schützen mit nur vier Verlustpunkten waren am Regionalschiessen an der Spitze zu finden. Darum musste der Tiefschuss entscheiden, wer ganz zuoberst auf der Rangliste steht. Geschafft hat dies Franz Laimbacher (SG Einsiedeln). Bei den Sektionen hatte der MSV Willerzell die Nase vorn.

rk. Das Regionalschiessen Einsiedeln konnte dieses Jahr doch noch durchgeführt werden. Statt im Mai fand es im September statt. Durchgeführt wurde das Schiessen vom SV Tell.

93 Schützinnen und Schützen fanden den Weg ins Einsiedler Riet. Dieses Schiessen zählt zu der sehr beliebten Regionalmeisterschaft. Das Final

der Regionalmeisterschaft wird am 10. und 18. Oktober beim Winterschiessen in Oberiberg entschieden.

Das Wetter hatte beim Regionalschiessen seine Hände im Spiel. Am Samstag war es regnerisch und stürmisch. Das mussten einige Schützen erfahren, wurden sie doch buchstäblich vom Winde verweht. Das Programm lautete für alle zwei Probe- und sechs Einzelschüsse sowie Vierer-Serienfeuer auf die Zehner-Scheibe.

Franz Laimbacher, der am Freitag schoss, hatte mit 96 Punkten und einem Tiefschuss von 97 das beste Resultat. Dahinter folgen mit ebenfalls 96 Punkten Guido Gerber (SG Unteriberg) mit einem Tiefschuss mit 94 Punkten. Bei den Vereinen siegte der MSV Willerzell mit 93,094 Punkten vor der SG Einsiedeln mit 92,427 Punkten. Siehe Resultate.

Unfallfreies und erfolgreiches Sportlager

Schwyzer Jugend und Sport in Tenero

Die 85 motivierten Teilnehmer bekamen ein intensives Sportprogramm geboten. Die polysportiven Lagermeisterschaften wurden von Jessica Auf der Maur (Küssnacht) und Cyrill Stirnemann (Wollerau) gewonnen. Die diesjährigen Gerätemeister heissen Michelle und Lukas Huber (Altendorf).

j+s/cb. Das Schwyzer Jugend-sportlager, ungewohnt begonnen, ging auch etwas ungewohnt zu Ende. Da die Anreise via Car erfolgte und man an Gotthard im Stau steckte, begann das Lager mit einigen Stunden Verspätung. Der Freitag als Schlusstag gestaltete sich dann auch etwas anders als gewohnt. Dauernder Starkregen und Winde setzten nach Mitternacht ein und zwangen die Schwyzer in die Hallen auszuweichen und das Programm anzupassen. Beinahe nichts blieb mehr trocken, doch die Lagerteilnehmer behielten ihre Fröhlichkeit bis zum Schluss.

Sehr motivierte Teilnehmer

Unter der Gesamtleitung von Mario Agostini sowie Sportchef Tino Hurni und dem routinierten Leiterteam verlief alles reibungslos. Die 2020er-Ausgabe der Schwyzer Herbstlagerwoche reihte sich nahtlos an seine Vorgänger an, wengleich auch einige Einschränkungen/Anpassungen erfolgten. Ein grosses Lob an alle Lagerteilnehmer kann Agostini ausstellen: Die Motivation und der Einsatz während der ganzen Woche waren mustergül-



Die Geräte- und Polysport-Lagermeister 2020 durften sich feiern lassen (von links): Lukas und Michelle Huber (Altendorf im Geräteturnen sowie im Polysport Jessica Auf der Maur (Küssnacht) und Cyrill Stirnemann aus Wollerau (fehlt auf dem Bild).

Fotos: zvg



Ohne sie würde ein Sportlager nicht funktionieren, die Leiterinnen und Leiter. Je öfter sie mit dabei sind und je eingespielter das Team, desto einfacher: Jasmin Bernet und Hansueli Gehrig sowie Stefan Seeholzer (fehlt auf Bild) wurden für ihre zahlreichen Lager-Einsätze geehrt und trugen viel zum guten Lagergeist bei.

tig. So macht es Spass, ein Lager durchzuführen.

Spezielle Lagermeisterschaften

Die Spannung war gross, wer diesmal die begehrten Titel «Lagermeister» im Geräteturnen und Polysport heimtragen durfte. Im Polysport hatten die jungen Teilnehmer einen Sechskampf mit folgenden Disziplinen zu absolvieren: Sprint, 5er-Hupf, Wurf, Volleyball, Trendathlon und Judo. Bei den Mädchen war wie in den Vorjahren Jessica Auf der Maur überlegen, sie gewann vor Sina Sidler und Elin Dober (alle aus Küssnacht). Bei den Burschen war diesmal Cyrill Stirnemann (Wollerau) klar der vielseitigste. Einmal mehr blieb für Tim Rüegg (Tuggen) nur der zweite Platz, den wusste er aber klar vor Andrin Von Aesch (Brunnen) zu verteidigen. Im Geräteturnen glänzte erneut Michelle Huber (Altendorf) mit einem Zehntelpunkt Vorsprung auf Nadine Wattenhofer (Altendorf) und der Drittklassierten Selina Pfister (Tuggen). Bei den Burschen bewältigte Lukas Huber (Altendorf) den praktischen Test sowie die Kraft- und Beweglichkeitsaufgaben am besten und durfte sich vor Samuel Käser (Lachen) und Jan Leuzinger (Oberiberg) als bester Geräteturner feiern lassen.

Zu feiern hatten diesmal auch drei Leiter. Auf 20 Teilnahmen kam Jasmin Bernet aus Altendorf (je zehn Sommer und Herbst-einsätze). Hansueli Gehrig (Schindellegi) stand 15-mal als Judoleiter im Herbst im Einsatz und Stefan Seeholzer aus Schwyz begleitete das Lager seit fünf Jahren als Kletterexperte.